

**L a g e b e r i c h t**

und

**J a h r e s a b s c h l u s s**

zum 31. Dezember 2021

der

**DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH,**

**Lüneburg**

## DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

#### A. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

##### Geschäftszweck der Gesellschaft

Das Unternehmen produziert und vertreibt Frühstückscerealien, Müslis sowie Riegel und pflanzenbasierte Drinks ausschließlich für den Private Label Markt (Discountmarkt).

Die Gesellschaft stellt die Produkte in seinen beiden Werken in Lüneburg und Tangermünde her. Vertriebsseitig werden neben Deutschland der gesamte europäische Raum, die USA und Australien beliefert.

##### Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahresergebnis gibt die erschwerten Bedingungen durch die weltweite Corona-Pandemie und Preisentwicklungen bei Rohstoffen im 4. Quartal des Geschäftsjahres wieder. Unsere Erwartungen konnten von daher nur teilweise erreicht werden. Produktionsseitig konnten die erklärten Ziele wegen hoher Krankenquoten nicht immer erreicht werden. Zudem hat sich die Nachfrage innerhalb unserer Produktgruppen verschoben und es gab Preissteigerungen bei fast allen Rohstoffen, denen nur teilweise durch vorher fest abgeschlossene Lieferverträge entgangen werden konnte. Das Unternehmen hält weiter daran fest, mit hohen Losgrößen und geringerem Ausschuss die Produktivität und Wirtschaftlichkeit zu erhöhen.

Wir arbeiten weiter an der Optimierung der Produktionsprozesse mit Berücksichtigung optimaler Materialbestände unter den gegebenen Marktumständen (auch bei gestörten Lieferketten).

Im Geschäftsjahr bewegte sich das Preisniveau am Rohstoffmarkt seit dem Frühjahr steigend mit größeren Ausschlägen nach der Ernte im Herbst. Das gilt insbesondere für Getreide, Zucker und Öle. Für das Jahr 2022 sehen wir aufgrund der anhaltenden Krise in der Ukraine weiter stark steigende Preise für Energie, Rohstoffe, Verpackungen und den Frachten.

Wie schon in den vergangenen Jahren decken wir uns zeitgleich mit den Listungsvereinbarungen mit unseren Kunden rohstoffseitig ein. Wir versuchen hier für alle wesentlichen Produkte eine Deckung zwischen 60% und 70% des Kontraktzeitraumes vorzunehmen, um noch auf Mengenänderungen bei Produkten flexibel reagieren zu können. Nach wie vor decken wir uns nur in Ausnahmefällen mit Fremdwährungen ein, da deutlich über 90% unserer Einkäufe auf Eurobasis erfolgen.

Die Entwicklung der Gesellschaft konnte in diesem Jahr nicht gesteigert werden. Bei einem Umsatz von € 215,8 Mio. (Vorjahr: € 217,7 Mio.) erzielte das Unternehmen einen EBITDA in Höhe von € 13,7 Mio. (Vorjahr: € 15,6 Mio.). Die Gesamtleistung konnte um € 0,8 Mio. auf € 217,3 Mio. gesteigert werden.

Die Rohmarge (bezogen auf die Gesamtleistung und ohne aktivierte Eigenleistung) sank gegenüber dem Vorjahr um 3,3 %-Punkte auf 36,8 % bzw. um € 6,8 Mio. auf € 79,5 Mio.

Der Jahresüberschuss sank um T€ 1.705 auf T€ 376.

## Marktumfeld

Durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Bewegungseinschränkungen hat sich das Verzehr- und auch das Einkaufsverhalten temporär verändert. So haben unsere Snacking-Produkte nicht das budgetierte Wachstum erreicht und lagen auf Vorjahresniveau. Die Cerealien haben in diesem Jahr nachgegeben. Von der Corona-Pandemie unberührt, konnten unsere Drinks wiederholt stark wachsen. Dadurch, dass der Verbraucher seinen gesamten Bedarf auf Grund von Coronabeschränkungen weiterhin häufig in nur einem Lebensmittelmarkt deckt (One Stop Shopping), konnten Vollsortimenter 2021 stärker profitieren als klassische Discounter, welche wir größtenteils beliefern.

Bei den Cerealien in Deutschland ist die DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH mit seinem Volumenanteil von rd. 34 % Marktführer. Der gesamte Cerealienmarkt selbst ist im Geschäftsjahr um rd. 5 % geschrumpft, nach dem sehr starken Wachstum im Jahr 2020. Die Top 30 Artikel konnten im Jahr 2021 allerdings mit über 2 % zulegen. Auch der Müsli Markt schrumpfte in diesem Jahr um rd. 2 %, auch hier legten die Top 30 Artikel über 3 % zu, und liegt aktuell über 114 Tsd. to. Der Riegel Markt legte im Jahr 2021 zu. Hier haben wir im Inland einen Anteil von 20 %. Wir sehen aber nach dieser Pandemie wieder Wachstum in bisher gewohntem Umfang, u.a. auch mit innovativen Produkten. Dieses Wachstum erwarten wir wegen der sich wieder steigenden Mobilität und das Zurückkehren zu gewohntem Freizeitverhalten der Verbraucher.

Unsere Entwicklungsabteilung arbeitet stetig daran, neue Trends zu schaffen oder sich den bestehenden Marktveränderungen anzunähern. So glauben wir, unsere Kunden mit neuen Produkten zufriedenstellen zu können.

Im europäischen Ausland treffen wir auf Märkte, die von Markenprodukten beherrscht werden. Der ausländische Private Label Anteil - insbesondere in England und den USA - ist kleiner als in Deutschland und hat daher mehr Entwicklungspotential.

## **B. Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**

### Ertragslage

Im Jahr 2021 haben wir Umsatzerlöse in Höhe von € 215,8 Mio. (Vorjahr: € 217,7 Mio.) erzielt. Sie verteilen sich wie folgt auf die Produktbereiche:

• Cerealien	€ 106,9 Mio.	(Vorjahr: € 116,1 Mio.)
• Snacking/Riegel	€ 42,5 Mio.	(Vorjahr: € 42,6 Mio.)
• Müsli	€ 36,1 Mio.	(Vorjahr: € 36,3 Mio.)
• Drinks	€ 28,0 Mio.	(Vorjahr: € 21,6 Mio.)
• Sonstige	€ 2,3 Mio.	(Vorjahr: € 1,1 Mio.)

Der Rohgewinn (Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen + Sonstige betriebliche Erträge - Materialaufwand) beträgt € 85,6 Mio. (Vorjahr: € 89,4 Mio.) und war negativ und außerordentlich durch die Preisentwicklung der Rohstoffe beeinflusst.

Pandemiebedingte Ausfälle führten im Geschäftsjahr zu einer Sonderbelastung mit Leiharbeitskosten von € 1,7 Mio.

Die Personalaufwendungen betreffen mit € 24,9 Mio. (Vorjahr: € 24,6 Mio.) Lohn- und mit € 8,3 Mio. (Vorjahr: € 8,2 Mio.) Gehaltskosten. Die sozialen Aufwendungen belaufen sich auf € 7,0 Mio. (Vorjahr: € 6,8 Mio.). Insgesamt entstand ein Personalaufwand von € 40,2 Mio. (Vorjahr: € 39,7 Mio.).

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von € 2,9 Mio. resultiert aus der Vereinnahmung von Investitionszuschüssen und hat als Sonderertrag das Ergebnis gestützt.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen haben sich im Geschäftsjahr investitionsbedingt um € 1,0 Mio. auf € 9,6 Mio. erhöht (Vorjahr: € 8,6 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr € 31,6 Mio. (Vorjahr: € 34,0 Mio.) und entfallen auf:

- Vertriebskosten (i.W. Ausgangsfrachten) € 16,9 Mio. (Vorjahr: € 17,4 Mio.)
- Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen € 4,2 Mio. (Vorjahr: € 6,5 Mio.)
- Miet-, Leasing- und Pacht aufwendungen € 4,6 Mio. (Vorjahr: € 4,5 Mio.)
- Übrige betriebliche Aufwendungen € 5,9 Mio. (Vorjahr: € 5,6 Mio.)

Die Vertriebskosten, der größte Posten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, sind wegen der niedrigeren Umsatzerlöse geringfügig gefallen. Die Instandhaltungsaufwendungen sind auch als Reaktion auf die unter Budget liegenden Umsatzerlöse angepasst worden. Vor allem wurden die technischen Kapazitäten auf die Fertigstellung der Müsliriegelanlagen und die Anlagen für gebackene Riegel gelegt.

Das Finanzergebnis in Höhe von € -3,6 Mio. (Vorjahr: € -3,6 Mio.) beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen, die sich aus der Finanzierung der langfristigen Vermögensgegenstände sowie des Umlaufvermögens des Unternehmens ergeben.

Das EBITDA beträgt € 13,7 Mio. (Vorjahr: € 15,6 Mio.) und das operative Ergebnis EBT € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 3,3 Mio.).

Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern in Höhe von € 0,1 Mio. (Vorjahr: € 1,3 Mio.) verbleibt ein Jahresüberschuss von € 0,4 Mio. (Vorjahr: € 2,1 Mio.).

#### Vermögenslage

Der Buchwert des gesamten Anlagevermögens beträgt per 31. Dezember 2021 € 81,3 Mio. (Vorjahr: € 75,3 Mio.).

Davon entfallen € 4,1 Mio. auf immaterielle Vermögensgegenstände, die sich auf Entwicklungskosten für Produktionsverfahren, Rezepte neuer Produkte sowie Rezepturen (€ 3,2 Mio.) und Software (€ 0,9 Mio.) aufteilen.

Die Vorräte (€ 31,9 Mio.) haben sich gegenüber dem Vorjahr (€ 30,1 Mio.) um € 1,8 Mio. erhöht. Der Anstieg bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen beträgt € 1,5 Mio. und entfällt mit € 1,3 Mio. auf Ersatzteile und mit € 0,2 Mio. auf Verpackungsmaterial. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind um € 0,3 Mio. gestiegen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von € 7,0 Mio. (Vorjahr: € 4,9 Mio.) teilen sich im Wesentlichen wie folgt auf in:

- Forderungen gegen die Finanzbehörde € 1,8 Mio.
- Erstattungen aus Investitionszuschüssen € 1,8 Mio.
- Kautionen € 1,4 Mio.
- Stromsteuererstattungen € 0,7 Mio.

Auf den Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe € 5,0 Mio. (Vorjahr: € 4,7 Mio.) entfallen im Wesentlichen abgegrenzte Leasingraten und Finanzierungskosten.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt € 13,9 Mio. (Vorjahr: € 13,5 Mio.).

- Das wirtschaftliche Eigenkapital in Höhe von € 21,3 Mio. (Vorjahr: € 21,9 Mio.) setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:
- Bilanzielle Eigenkapital € 13,9 Mio.
- Genusssrechtskapital € 6,5 Mio.  
(mit Rangrücktritt versehenes Fremdkapital)
- Sonderposten für Investitionszuschüsse (€ 1,3 Mio.) € 0,9 Mio.  
(Nachsteueranteil 70 %)
- **Summe Wirtschaftliches Eigenkapital € 21,3 Mio.**

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt 16,5 %.

Mit den zum Bilanzstichtag langfristigen Fremdmitteln (inkl. Mietkauffinanzierungen) in Höhe von € 38,8 Mio. (Vorjahr: € 44,2 Mio.) ist das Anlagevermögen zu 74 % (Vorjahr: 88 %) gedeckt.

Dem kurzfristigen Aktivvermögen (€ 47,7 Mio.) stehen kurzfristige Fremdmittel (Rückstellungen von € 3,2 Mio., Lieferantenverbindlichkeiten von € 19,4 Mio., sonstige Verbindlichkeiten von € 8,0 Mio. und kurzfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten in Höhe von € 34,4 Mio. gegenüber.

### Finanzlage

Im Geschäftsjahr wurde ein operativer Cashflow von € 7,5 Mio. erzielt, der ergebnisbedingt unter dem Vorjahr von € 11,0 Mio. lag. Die Ergebnisbelastung, hohe Zinsbelastung, hohe Investitionen sowie erhöhte Bestände zur Sicherstellung der Produktion führten zu einem Anstieg der Verbindlichkeiten (€ 9,5 Mio.). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von € -6,3 Mio. entfällt auf die Darlehenstilgung von Krediten in Höhe von € 4,3 Mio., den Einzahlungen und Tilgungen aus den Mietkaufverträgen € -1,7 Mio. sowie aus Zinszahlungen € 3,6 Mio.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 50,4 Mio., wovon € 21,6 Mio. auf herausgegebenen Darlehen und € 27,6 Mio. auf Betriebsmittelkrediten beruhen.

Auf Grund des insbesondere zum Ende des Geschäftsjahres durch die Corona-Pandemie beeinflussten Auswirkungen im Geschäftsverlauf, musste die Gesellschaft mit der Liquidität sorgfältig umgehen, es kam zum Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen u.a. durch neue Vereinbarungen mit Lieferanten zu Skontozeiträumen und neuen Zahlungszielen.

### Investitionen und Finanzierung

Auch in diesem Jahr hat es wieder erhebliche Investitionen gegeben. Maßgeblichen Anteil mit € 6,0 Mio. daran hatten die Fruchtschnittenlinie 1 in Lüneburg und die gebackenen Riegel in Tangermünde.

Die Investitionen entfallen auf erworbene Vermögensgegenstände aber auch auf immaterielle Vermögensgegenstände zur Erweiterung des bestehenden aber wachsenden europäischen und außereuropäischen Marktes. Im laufenden Geschäftsjahr wurden € 15,5 Mio. in das Anlagevermögen investiert. Davon entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände € 0,1 Mio. und auf Sachanlagen € 15,4 Mio.

Neben Investitionen für die weitere Entwicklung neuer Produkte werden wir im kommenden Jahr in die Verdreifachung der Anlagen für pflanzliche Drinks investieren. Insgesamt sind Investitionen in Höhe von € 25,0 Mio. geplant. Die Finanzierung erfolgt durch einen Finanzdienstleister.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr € 9,6 Mio.

### Personal und Sozialbereich

Der durchschnittliche Personalbestand stellt sich wie folgt dar:

	Lüneburg	Tangermünde	gesamt
Gewerbliche Arbeitnehmer	319	369	688
Kaufmännische Angestellte	125	20	145
Azubis	26	20	46
Summe	470	409	879

Die Personalzahl verringerte sich von 884 in 2020 auf 879, also um 5 Mitarbeiter.

Neben den Stammmitarbeitern beschäftigte das Unternehmen rd. 120 Leiharbeiter, wovon rd. 50 im Werk Tangermünde und 70 im Werk Lüneburg tätig waren.

„Equal Pay“ und beschränkte Zeitarbeitsvertragsverlängerungen, aber vor allem die unterschiedliche Effizienz der Stammmitarbeiter zu den Leihararbeitern haben dazu geführt, dass Leiharbeiter in ein festes Arbeitnehmerverhältnis übernommen wurden. Die Flexibilität des Unternehmens wird dadurch zwar beeinträchtigt, jedoch können Maschinenstörungen und Umrüstarbeiten deutlich effizienter von Stammmitarbeitern durchgeführt werden.

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkung sowie die Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer nach dem Gesetz zur Förderung der Transparenz von Entgeltstrukturen (EntgTranspG) werden in der Form eingehalten, indem sämtliche Arbeitsplätze bewertet und eingepreist sind. Hiernach ist es nicht mehr relevant, welche Person welchen Geschlechtes den Arbeitsplatz besetzt.

Mit der Entscheidung des Bundesarbeitsgerichtes vom 21.03.2018 zur Gleichbehandlung von Nachtarbeits- und Nachtschichtzuschlägen wurde für die Textilindustrie die Heranziehung unterschiedlicher Zuschläge als gegen den Gleichheitsgrundsatz verstoßende Maßnahme beurteilt. Bezugnehmend auf dieses Urteil wurde hier durch einzelne Mitarbeiter geklagt. Die im Geschäftsjahr entschiedenen Klagen sind wie schon im Vorjahr sämtlich abgewiesen. Einige Mitarbeiter hatten die Klage schon vor dem Urteil zurückgezogen. Wir sehen hierfür keine Inanspruchnahme aus obigem Urteil für unser Haus.

## Forschung und Entwicklung

In den letzten Jahren hat die Gesellschaft maßgeblich Kapazitäten erfolgreicher Produktkategorien ausgebaut. Hinzu kamen Weiter- und Neuentwicklungen in den Bereichen Drinks, Fruchtschnitten, Riegeln, Müsli und auch Extrudaten.

Der Aufbau der neuen Produktkapazitäten für pflanzliche Drinks ermöglicht die Partizipation an den sehr hohen Wachstumsraten dieses Segments. Hier werden wir in der Zukunft mit neuen Produkten unsere Marktposition stärken.

Die Riegel und Fruchtschnitten haben durch die Pandemie deutliche Umsatzeinbußen hinnehmen müssen. Sobald die Kontaktbeschränkungen aufgehoben werden, sehen wir unmittelbar sprunghaft ansteigende Umsätze. Mit der permanenten Entwicklung neuer Produkte (u.a. High Protein Riegel) arbeiten wir intensiv an dem Ausbau dieses Produktsegmentes.

Die Dynamik des Müsliemarktes nach dem sehr hohen Wachstum im Jahr 2020 war im laufenden Jahr gering. Die Top 30 des Marktes konnten ein Wachstum von rd. 3 % erzielen. Mit neuen Produkten sehen wir wieder ein deutliches Wachstum im Jahr 2022.

Parallel dazu arbeiten wir neben Innovationen an den noch effektiveren Einsatz unserer Maschinen. Störungen werden nicht nur beseitigt, sondern es wird daran gearbeitet, diese in der Zukunft zu vermeiden oder aber zu reduzieren. Parallel wird versucht, durch höhere Losgrößen, Maschinenumstellungen und damit Rüstzeiten zu reduzieren, um die Produktionszeit zu erhöhen.

In obigen Maßnahmen zeigt sich unser Ziel, die Kostenführerschaft für sämtliche unserer Produkte für den Privat Label Markt weiter zu entwickeln. Dabei wollen wir weiterhin allen unseren Kunden konkurrenzfähige Produkte in Qualität, Geschmack, Design und Preis bieten.

Der Einkauf sucht stetig nach Bezugsquellen, die qualitativ hochwertige und preisakzeptable Produkte bieten und die unseren steigenden Sicherheitsanforderungen (Kontrahierung und Qualität) genügen. Dabei versucht der Einkauf das Risiko zu minimieren, indem er auf mehrere Lieferanten zurückgreift.

## **C. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Chancen- und Risikobericht)**

### Risikobericht

Als international tätiger Hersteller von Frühstückscerealien, Müsli, Riegeln und pflanzlichen Drinks ist die Gesellschaft den sich häufig verändernden Kundenbedürfnissen und einkaufsseitig den Preisentwicklungen der Rohstoff- und Energiemärkte ausgesetzt. Schwankungen auf dem Rohstoffmarkt können zu erheblichen Margenveränderungen im Unternehmen führen, wenn keine Absicherungen erfolgt sind.

Die Gesellschaft verzichtet weitestgehend bewusst auf den Erwerb von Rohstoffen aus dem Ausland, wenn ein Bezug im Inland möglich ist. Im Zuge unserer Audits werden Spezifikationen zu sämtlichen Produkten zur Grundlage unserer Verträge gemacht. Der Erwerb von Waren von uns langjährig bekannten und seriösen Handelshäusern fordert von unserer Seite zusätzliche Audits vor Ort, die die Sicherheitsstandards gewährleisten.

Grundsätzlich schließen wir mit unseren Lieferanten Kontrakte, die einen erheblichen Teil des Jahresbedarfes (zw. 60 % und 70 %) abdecken. Dabei gilt als Jahresbedarf der Zeitraum ab der Ernte der betroffenen Produkte bis zur folgenden Ernte. Damit verbleibt idR. ein Restrisiko für den Zeitraum nach der Ernte des Folgejahres bis zum Jahresende. Die Entscheidung über die Deckungsquote wird ausschließlich auf der Ebene der Geschäftsleitung getroffen. Aufgrund der besonderen Situation, dass unsere Kunden keine festen Abnahmemengen zusagen, sondern zumeist nur Jahreskontrakte geben, benötigen wir klare Strukturen, um auf Abnahmeschwankungen reagieren zu können. Bei historisch tiefen Rohstoffprei-

sen schließt die Geschäftsleitung soweit möglich auch Kontrakte mit Laufzeiten von über einem Jahr ab. Dieses gilt häufig für den Energiebereich.

Wir versuchen soweit wie möglich bereits mit Abschluss der Listungsverhandlungen Rohstoffe für die Zeit der neuen Ernte des Folgejahres bis zum Jahresende zu sichern. Damit wollen wir das verbleibende Preisrestisiko des 4. Quartals künftig mindern.

Für die Produktionsplanung haben wir eine spezielle Software im Einsatz, die sich im laufenden Geschäft aber auch bei Aktionsgeschäften oder sonstigen Abnahmeschwankungen schnell den angeforderten Produktbedarfen anpassen kann. Wir können auf Real-Time-Basis eine Kundenanalyse gegen das Budget oder Vorjahr nach Umsatz, Absatz und Produkten nach Niederlassung mit der neuen SAP Hana Datenbank darstellen. So können Abweichungen zum Soll sehr schnell erkannt und Maßnahmen ergriffen werden.

Unser Risikomanagement und hier das gezielte frühzeitige Aufdecken und Eindämmen von bestandsgefährdenden Risiken ist eine zentrale Aufgabe der Geschäftsleitung. Grundlage ist ein auf langjährigen Erfahrungen basierendes System und ein kontinuierlicher Informationsfluss an die Geschäftsleitung.

Preis- und Haltbarkeitsrisiken im Warenbereich werden durch gesteuerte Bestandsführung soweit möglich reduziert. Ein Restisiko für den zukünftigen Geschäftsverlauf liegt dennoch in einer plötzlichen Preisveränderung oder einem sich verändernden Abnahmeverhalten des Kunden. Preisveränderungen können Margenveränderungen nach sich ziehen. Bei auslaufenden Produkten werden hierfür spezielle Kennzeichen gesetzt, um das Vernichtungsrisiko für nicht abgenommene Waren zu minimieren.

Auch können deutliche Schwankungen der Energiekosten zu hohen Risiken führen. Hier entscheidet ausschließlich die Geschäftsleitung über die Fixierung der Strom- und Gaspreise über Zeiträume von bis zu zwei Jahren. Damit können bei niedrigem Niveau Preissicherungen für das Unternehmen vorgenommen werden. Das gilt natürlich nicht für Kostenerhöhungen/-senkungen, soweit sie gesetzlichen Ursprungs sind.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der Einkaufsstrategie derzeit nur in geringem Umfang. Lediglich unser USA-Kunde bezahlt seine Rechnungen in USD. Die Höhe der USA-Umsätze (€ 3,5 Mio.) sind noch relativ niedrig und das Risiko vernachlässigbar. Zurzeit bezahlen wir mit den vereinnahmten USD einige unserer USD-Lieferantenrechnungen.

Es besteht grundsätzlich das Risiko von Zahlungsausfällen auf Kundenseite, was wir aufgrund unserer Kunden jedoch nicht als groß ansehen. Zur Eingrenzung dieser Risiken sind für alle Kunden Zahlungsbedingungen und interne Kreditlimits eingerichtet, die permanent überwacht werden. Gleichfalls finden in regelmäßigen Abständen mit dem Vertrieb Abstimmungen über auffälliges Zahlungsverhalten aller betroffenen Kunden statt.

Einkaufsseitig erwerben wir ansonsten nahezu sämtliche Produkte auf Eurobasis um unterjährige Währungsrisiken zu vermeiden.

Die Konzentration unseres Hauses auf wenige Großkunden stellt ein weiteres Risiko dar. Grundsätzlich ist diese Konzentration im Handel in ganz Europa auf wenige Unternehmen marktgegeben. Mit der Ausrichtung des Unternehmens ergibt sich eine mittelbare Abhängigkeit von der Kundenentwicklung.

Zudem achtet das Unternehmen seit jeher auf eine hohe Kundenbindung durch direkte Kommunikation bei Problemen, hohe Produktqualität und termingerechte Lieferungen.

Mit dem Finanzierungsbedarf des Working Capital geht grundsätzlich ein Zinsänderungsrisiko einher, welches durch feste Zinsvereinbarungen bei entsprechenden Laufzeiten begrenzt wird.

Die aktuelle Corona-Krise hat in diesem Jahr absatzseitig zu erheblichen Rückgängen und Produktverschiebungen geführt. Einige Anteile daraus konnten durch unser breites Produktsortiment kompensiert werden. Das Risiko ausfallender Arbeitnehmer wegen Krankheit, Quarantäne und auch erkrankter Famili-

enmitglieder führte zu Problemen in der Bereitstellung kompetenter Mitarbeiter an den Maschinen und somit zu Einschränkungen in der Produktivität. Durch die Empfehlungen, Sozialkontakte zu meiden, hoffen wir, die Personalausfallquote in Grenzen halten zu können. Wir suchen dauerhaft nach fachkundigen Mitarbeitern, um so wenig wie möglich auf schlechter ausgebildete Leiharbeitnehmer zurückgreifen zu müssen und so Produktionsstörungen so gering wie möglich zu halten.

Auch wenn die aktuelle Entwicklung der Coronalage auf ein Ende der Pandemie hin zur Endemie hoffen lässt, kann es nach Aussage der Experten ab Herbst wieder zu erneuten coronabedingten Einschränkungen kommen, welche sich auf das Nachfrageverhalten der Verbraucher auswirken kann und somit Abweichungen zur Planung nicht ausgeschlossen werden können.

#### Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Die für das Geschäftsjahr 2021 budgetierten Umsatzerlöse von € 236,2 Mio. wurden mit € 215,8 Mio. wegen der Corona-Pandemie deutlich unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr fielen die Umsatzerlöse um € 1,9 Mio. Kontaktbeschränkungen führten zu verändertem Verbraucherverhalten. Unter anderem hatte wegen der mangelnden Mobilität der Verzehr von Riegeln und Fruchtschnitten nachgegeben. Im Jahr 2020 wurden in den Monaten März und April erhebliche Hamsterkäufe getätigt, die es im Jahr 2021 nicht gab.

Nicht betroffen von dieser Entwicklung sind unsere pflanzenbasierten Drinks. Hier sehen wir für die Zukunft stetes Wachstum über Jahre. Von daher haben wir noch im laufenden Jahr kapazitätserhöhende Maßnahmen ergriffen. Außerdem errichten wir eine zweite Abfüllanlage für pflanzliche Drinks, die Ende des Jahres 2022 oder zu Beginn 2023 fertiggestellt sein wird. Wir werden dann unsere Kapazitäten von ca. 39 Mio. Litern/Jahr auf 130 Mio. Litern/Jahr erhöht haben. Der Trend zu veganen Drinks ist ungebrochen und bietet unserem Unternehmen noch erhebliche Wachstumschancen im Private Label Markt.

Mit dem Beginn des Jahres 2022 und der sich abschwächenden Pandemie sowie der Lockerung der Kontaktbeschränkungen sind wieder deutliche Umsatzanstiege zu verzeichnen.

Für das Jahr 2022 erwarten wir insgesamt einen Umsatz von € 262,9 Mio. Die Materialpreise stiegen bereits im Vorjahr deutlich. So mussten die Materialkontrakte mit gestiegenen Preisen vereinbart werden. Diese Preiserhöhungen konnten vollständig an unsere Kunden weitergegeben werden. Trotz dieser höheren Preise für den Endkunden gehen wir bei fast allen unserer Kunden wieder von steigender Nachfrage und Rückkehr zu altem Verbrauchsverhalten aus. Die Quartalszahlen des 1. Quartals 2022 bestätigen diese Annahme bereits.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2022 haben wir das Umsatzbudget 2022 (€ 59,4 Mio.) genau getroffen (€ 59,5 Mio.) und die Gesamtleistung (€ 61,7 Mio.) liegt sogar leicht über dem Budget (€ 61,2 Mio.).

Aufgrund des unter dem Budget liegenden Materialverbrauchssatzes beträgt der Rohgewinn im ersten Quartal € 23,2 Mio. und liegt damit € 0,8 Mio. über dem Budget (€ 22,4 Mio.) Wir gehen davon aus, dass der Vorteil der Materialverbrauchsquote sich tendenziell aufgrund der steigenden Materialkosten und der auslaufenden alten Kontrakte steigern wird. Da aber bereits ab Mai 2022 eine weitere Verkaufspreiserhöhung bei unseren Hauptkunden vereinbart ist, glauben wir gute Voraussetzungen für ein über dem Budget liegendes Jahresergebnis zu haben.

Der Überschuss aus dem 1. Quartal 2022 beträgt (nach Steuern) € 0,3 Mio. gegenüber Budget (€ -0,8 Mio.) und liegt damit um € 1,1 Mio. über dem Budget.

Zum Jahresende erwarten wir auf der Grundlage unserer aktuellen Einschätzungen der Rahmenbedingungen bei obigem Umsatz ein Vorsteuerergebnis von € 4,2 Mio., ein EBITDA von € 18,1 Mio. und ein Nach-Steuer-Ergebnis von € 2,7 Mio.

Unser Geschäft mit den Fruchtschnitten, Müslis und auch Drinks wird weiter steigen, wobei bei den pflanzlichen Drinks von deutlich höheren Steigerungsraten ausgegangen werden kann. Für die folgenden

Jahre verfügt das Unternehmen in sämtlichen Produktgruppen über freie Kapazitäten, um die Nachfrage seiner Kunden befriedigen zu können. Nach Abschluss der großen Investitionen für die zweite Drinkanlage wird das Unternehmen wieder zu jährlichen Investitionen im Rahmen von € 10,0 Mio. pro Jahr zurückkehren und seine Liquiditätslage stetig verbessern.

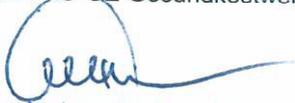
Die Geschäftsleitung arbeitet weiter an der Verbesserung der Datentransparenz im Unternehmen. Hierzu dient vor allem unser ERP-System, das auf eine neue Plattform gestellt werden wird und die bereits heute Informationen in Realtime bietet. Dabei geht es um kontinuierlich verbesserte Absatzprognosen, die schneller auf die Produktionssteuerung einwirken und damit positiven Einfluss auf das Working Capital haben. Die Gesamtumsetzung soll im Jahr 2023/24 erfolgt sein.

Produktionsseitig arbeiten wir durch Schulungen und Prozessoptimierungen weiter am Ziel der Erreichung der Kostenführerschaft.

Auf der Basis der bekannten Rahmenbedingungen und unserer Annahmen über die weitere Entwicklung erwarten wir für 2023 eine Ergebnisentwicklung mit steigenden Erträgen.

Lüneburg, den 28. April 2022

DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH



Dr. Andreas Makowski

**DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2021**

**Aktiva**

	€	Stand am 31.12.2021 €	Stand am 31.12.2020 T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.124.956,27		3.696
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	926.058,44		1.038
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,30		0
4. Geleistete Anzahlungen	<u>70.994,90</u>		<u>32</u>
		4.122.009,91	<u>4.766</u>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.766.170,80		12.265
2. Technische Anlagen und Maschinen	59.707.771,88		43.288
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.738.846,99		1.743
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.921.604,95</u>		<u>13.205</u>
		<u>77.134.394,62</u>	<u>70.501</u>
		<u>81.256.404,53</u>	<u>75.267</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.894.925,78		14.369
2. Unfertige Erzeugnisse	1.022.280,68		754
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>14.948.573,56</u>		<u>14.938</u>
		31.865.780,02	<u>30.061</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.643.718,06		1.923
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>7.036.490,43</u>		<u>4.855</u>
		9.680.208,49	<u>6.778</u>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<u>1.187.291,41</u>	<u>891</u>
		<u>42.733.279,92</u>	<u>37.730</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		4.964.676,21	4.739
		<u>128.954.360,66</u>	<u>117.736</u>

**Passiva**

	€	Stand am 31.12.2021 €	Stand am 31.12.2020 T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		2.400.000,00	2.400
<b>II. Kapitalrücklage</b>		23.084,65	23
<b>III. Gewinnvortrag</b>		11.063.182,36	8.983
<b>IV. Jahresüberschuss</b>		<u>376.145,38</u>	<u>2.081</u>
		<u>13.862.412,39</u>	<u>13.487</u>
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</b>		1.299.401,34	2.682
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	527.228,52		1.612
2. Sonstige Rückstellungen	<u>3.825.591,70</u>		<u>3.693</u>
		4.352.820,22	<u>5.305</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Genusssrechtskapital	6.510.000,00		6.510
2. Anleihen	3.000.000,00		3.000
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.427.015,76		50.548
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.399.659,76		9.897
5. Sonstige Verbindlichkeiten	26.901.051,19		23.837
- davon aus Steuern:			
€ 1.709.105,00 (Vorjahr: T€ 296) -			
		<u>106.237.726,71</u>	<u>93.792</u>
<b>E. Passive latente Steuern</b>		3.202.000,00	2.470
		<u>128.954.360,66</u>	<u>117.736</u>

## DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	€	€	2020 T€
1. Umsatzerlöse		215.782.302,86	217.656
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		175.090,27	-2.370
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.301.834,22	1.183
4. Sonstige betriebliche Erträge		4.804.007,81	1.878
- davon aus Währungsumrechnung: € 76.061,18 (Vorjahr: T€ 89) -			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-116.706.930,01		-112.526
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-19.759.848,63</u>	-136.466.778,64	-16.463
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-33.184.072,58		-32.821
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.002.166,05		-6.837
- davon für Altersversorgung: € 409.763,32 (Vorjahr: T€ 419) -		<u>-40.186.238,63</u>	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-9.558.664,57	-8.638
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-31.593.310,66	-33.955
- davon aus Währungsumrechnung: € 208.974,05 (Vorjahr: T€ 127) -			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.634.956,58	-3.616
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-93.996,76</u>	<u>-1.256</u>
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>		<u>529.289,32</u>	<u>2.235</u>
13. Sonstige Steuern		-153.143,94	-154
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<u><u>376.145,38</u></u>	<u><u>2.081</u></u>

## **DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg**

### **Anhang 2021**

#### **A. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Gesellschaft ist nach den Größenmerkmalen des § 267 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Die DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH mit Sitz in Lüneburg ist beim Amtsgericht Lüneburg unter der HRB 204054 eingetragen.

#### **B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (§ 253 Abs. 3 Satz 2 HGB) und leistungsbedingten Abschreibungen bewertet. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht aktiviert.

Entwicklungskosten für Produkte und Produktionsverfahren wurden in Anwendung des Wahlrechtes nach § 248 Abs. 2 HGB aktiviert und werden über die planmäßige Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren auf der Grundlage der Schätzung des Zeitraumes der erwarteten Verwertbarkeit linear abgeschrieben.

Anzahlungen und Anlagen im Bau wurden mit den geleisteten Beträgen abzüglich darin enthaltener Umsatzsteuer, die als Vorsteuer geltend gemacht werden konnte, angesetzt.

Die Vorräte wurden gemäß § 253 Abs. 4 HGB grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet, dabei wurde der Grundsatz einer verlustfreien Bewertung beachtet. Bei der Berechnung der Herstellungskosten wurden angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung, soweit diese auf den Herstellungsprozess entfallen, einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht angesetzt.

Von den Forderungen, die mit dem Nennwert angesetzt worden sind, wurden keine Pauschalwertberichtigungen für das allgemeine Kreditrisiko abgesetzt.

Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte mit dem Nennwert bzw. gemäß § 253 Abs. 4 HGB mit den beizulegenden Werten.

Die flüssigen Mittel wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Für einen im Geschäftsjahr zugesagten Investitionszuschuss (€ 1,8 Mio.) wurde entgegen IDW HFA 1/1984 eine sofortige Ertragsvereinnahmung vorgenommen, da eine Gegenüberstellung des Zuschussbetrages mit den Anlauf- bzw. Investitionsvorkosten einer Verteilung über die Nutzungsdauer vorzuziehen ist und eine Berücksichtigung der Pandemiebedingten Sondersituation berücksichtigt wird. Aus gleichen Gründen sowie aus Gründen der Einheitlichkeit und damit eines besseren Einblickes in die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage wurde ein Sonderposten für Investitionszuschüsse aus Vorjahren mit einem Restbuchwert von € 1,0 Mio. außerplanmäßig aufgelöst und in den sonstigen

betrieblichen Erträgen erfasst. Bei planmäßig linearer bzw. leistungsbedingter Auflösung hätte sich ein Ertrag von € 0,1 Mio. ergeben. Sonstige Zuschüsse die neben Investitionszuschüssen für neue Produktionsanlagen gewährt wurden werden unverändert in einem Sonderposten für Zuwendungen fortgeführt und entsprechend der Abschreibungen der betroffenen Produktionsanlagen linear oder leistungsbedingt aufgelöst.

Die Rückstellungen für Dienstjubiläen wurden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens auf Basis der Betriebsvereinbarung unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck nach den Bestimmungen des BilMoG ermittelt. Bei der Ermittlung des erforderlichen Rückstellungsbetrags wurde ein Rechnungszins von 1,35 % (Vorjahr: 1,60 %) zugrunde gelegt.

Die anderen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Im Jahresabschluss wurden die aktiven und passiven latenten Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB saldiert ausgewiesen.

Die Währungsumrechnung erfolgt unter Beachtung der in § 256a HGB enthaltenen gesetzlichen Vorschriften.

## DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen			Restbuchwerte	
	Stand am 1.1.2021	Zugänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2021	Stand am 1.1.2021	Zugänge	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>									
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.576.379,51	91.994,67	0,00	5.668.374,18	1.881.474,35	661.943,56	2.543.417,91	3.124.956,27	3.694.905,16
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.723.536,43	0,00	0,00	2.723.536,43	1.685.861,31	111.616,68	1.797.477,99	926.058,44	1.037.675,12
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3,00	0,00	0,00	3,00	2,40	0,30	2,70	0,30	0,60
4. Geleistete Anzahlungen	31.769,44	70.994,90	-31.769,44	70.994,90	0,00	0,00	0,00	70.994,90	31.769,44
	8.331.688,38	162.989,57	-31.769,44	8.462.908,51	3.567.338,06	773.560,54	4.340.898,60	4.122.009,91	4.764.350,32
<b>II. Sachanlagen</b>									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.070.001,04	650.256,18	410.010,70	17.130.267,92	3.823.056,72	541.040,40	4.364.097,12	12.766.170,80	12.246.944,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	79.369.015,04	11.530.883,96	12.712.840,19	103.612.739,19	36.062.510,07	7.842.457,24	43.904.967,31	59.707.771,88	43.306.504,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.867.012,24	1.330.092,15	67.135,59	5.264.239,98	2.123.786,60	401.606,39	2.525.392,99	2.738.846,99	1.743.225,64
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.205.202,66	1.874.619,33	-13.158.217,04	1.921.604,95	0,00	0,00	0,00	1.921.604,95	13.205.202,66
	112.511.230,98	15.385.851,62	31.769,44	127.928.852,04	42.009.353,39	8.785.104,03	50.794.457,42	77.134.394,62	70.501.877,59
Summe Anlagevermögen	120.842.919,36	15.548.841,19	0,00	136.391.760,55	45.576.691,45	9.558.664,57	55.135.356,02	81.256.404,53	75.266.227,91

## C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** gemäß § 268 Abs. 2 HGB ist auf der vorherigen Seite dargestellt. Die Vermögensgegenstände werden linear, bei zugrunde gelegten Nutzungsdauern von 3 bis 50 Jahren, abgeschrieben. Produktionsanlagen werden teilweise leistungsbedingt abgeschrieben.

Für selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände wird das Aktivierungswahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB ausgeübt und die Entwicklungskosten für Produkt- und Verfahrensentwicklung sowie Rezepturen aktiviert. Der Ergebniseinfluss aus der Anwendung des Bilanzierungswahlrechtes betrug im Geschäftsjahr T€ 92 (Vorjahr: T€ 684).

Unter den **Sonstigen Vermögensgegenständen** sind Forderungen aus Investitionszuschüssen in Höhe von T€ 1.800 enthalten, welche eine Laufzeit größer einem Jahr haben und nach Fertigstellung der Investitionsanlagen ausgezahlt werden.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** belaufen sich auf T€ 1.165 (Vorjahr: T€ 881). Davon sind T€ 1.055 (T€ 825) verpfändet bzw. zu Sicherungszwecken abgetreten.

Der Gesamtbetrag der **ausschüttungsgesperren Beträge** beträgt T€ 2.213 (Vorjahr: T€ 2.418) und entfällt vollständig auf die Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens unter Berücksichtigung der korrespondierenden latenten Steuern.

Unter dem **Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ist ein Disagio in Höhe von T€ 113 (Vorjahr: T€ 142) enthalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** entfallen mit T€ 1.637 (Vorjahr: T€ 1.384) auf Rückstellungen für Urlaub und Überstunden, mit T€ 1.170 (Vorjahr: T€ 1.130) auf ausstehende Rechnungen, mit T€ 570 (Vorjahr: T€ 537) auf Jubiläumsrückstellungen sowie mit T€ 342 (Vorjahr: T€ 445) auf Vertriebskosten.

Der Posten **Genussrechtskapital** enthält Einzahlungen in Höhe von € 6,5 Mio. aus Genussrechtsvereinbarungen mit Fremdkapitalcharakter (IDW HFA 1/1994).

Am 6. Juli 2020 wurde eine festverzinsliche **Anleihe** über € 3,0 Mio. Euro am Open Market der Deutschen Börse in Frankfurt platziert. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre. Die Anleihe wird mit dem Nennwert bilanziert.

Angaben zu Sicherheiten der Verbindlichkeiten (§ 285 Nr. 1 und 2 HGB):

Die unter dem Posten **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind durch mit Grundbuchschild im Grundbuch Lüneburg und Tangermünde besichert. Darüber hinaus bestehen Raumsicherungsübereignungen des Inventars, Maschinen und Anlagen, der Vorräte sowie die Abtretung der Verkaufsforderungen am Standort Lüneburg und Tangermünde.

Für **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte. Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit größer einem Jahr	davon Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamtbetrag
	T€	T€	T€	T€
Genussrechtskapital	0	6.510	0	6.510
Vorjahr	2.500	4.010	2.500	6.510
Anleihe	0	3.000	0	3.000
Vorjahr	0	3.000	0	3.000
gegenüber Kreditinstituten	34.412	16.015	743	50.427
Vorjahr	28.940	21.608	1.327	50.548
Lieferungen und Leistungen	19.400	0	0	19.400
Vorjahr	9.897	0	0	9.897
Sonstige	8.062	18.839	746	26.901
Vorjahr	5.554	18.284	2.213	23.838
Summe	61.874	44.364	1.489	106.238
Summe Vorjahr	46.891	46.902	3.540	93.793

Unter den **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Anlagevermögen in Höhe von T€ 25.048 enthalten. Die finanzierten Anlagegegenstände unterliegen der Sicherungsübereignung durch das Finanzdienstleistungsinstitut.

Der Anteil der **passiven latenten Steuern** entfällt auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Die **aktiven latenten Steuern** entfallen auf Bewertungsunterschiede von Urlaubs- und Jubiläumsrückstellungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein unternehmensindividueller Steuersatz von 29,2 % zugrunde gelegt.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	1.1.2021 T€	Veränderung T€	31.12.2021 T€
Aktive latente Steuern	590	-445	145
Passive latente Steuern	3.060	287	3.347
Saldierter Ausweis	2.470	732	3.202

## Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

- Cerealien € 106,9 Mio. (Vorjahr: € 116,1 Mio.)
- Snacking/Riegel € 42,6 Mio. (Vorjahr: € 42,6 Mio.)
- Müsli/Crunchy € 36,1 Mio. (Vorjahr: € 36,3 Mio.)
- Drinks € 28,1 Mio. (Vorjahr: € 21,6 Mio.)
- sonstige diverse Umsätze € 2,1 Mio. (Vorjahr: € 1,1 Mio.)

und nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

- Deutschland € 121,5 Mio. (Vorjahr: € 123,7 Mio.)
- Europa € 82,3 Mio. (Vorjahr: € 87,9 Mio.)
- Australien € 6,3 Mio. (Vorjahr: € 6,3 Mio.)
- Nordamerika € 3,5 Mio. (Vorjahr: € 3,4 Mio.)

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im Wesentlichen Erträge aus Investitionszuschüssen T€ 3.182 (Vorjahr: T€ 263), Erträge aus Energiesteuererstattungen T€ 747 (Vorjahr: T€ 767), sowie Erträge aus Anlagenabgängen T€ 2 (Vorjahr: T€ 220) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Frachtaufwendungen mit T€ 14.840 (Vorjahr: T€ 15.118), Reparatur- und Instandhaltungskosten mit T€ 4.189 (Vorjahr: T€ 6.484), Miet- und Pachttaufwendungen mit T€ 2.643 (Vorjahr: T€ 2.273), Leasing mit T€ 1.983 (Vorjahr: T€ 2.221) und Entsorgungskosten mit T€ 1.204 (Vorjahr: T€ 1.153).

Unter den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind Zinsen aus der Abzinsung in Höhe von T€ 18 (Vorjahr: T€ 14) enthalten.



**F. Ergebnisverwendungsvorschlag**

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Lüneburg, den 28. April 2022

DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH

A handwritten signature in blue ink, consisting of a large, stylized 'A' followed by a horizontal line extending to the right.

Dr. Andreas Makowski

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie dem Lagebericht der DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg, den folgenden

### **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland GmbH, Lüneburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021.
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 11. Mai 2022



Roser GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Roser  
Wirtschaftsprüfer

Scheinpflug  
Wirtschaftsprüfer